

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15 Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 14.

Donnerstag, 3. Februar 1898.

34. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 29. Jan. „Drei Jahre im Gerabronner Bezirk.“ von Theod. Brecht, Stadtpfarrer in Gerabronn (Preis 75 S.). So betitelt sich eine soeben im Selbstverlag des Verfassers erschienene, in Varmen gedruckte Broschüre, worin der Verfasser in volkstümlicher Sprache gegen den Bankdirektor Israel Landauer und sein Verhalten in früherer und neuerer Zeit, gegenüber allen denjenigen, die nicht seinen Geboten Folge leisteten, eine ganze Menge, zum Teil sehr schwerwiegender Anklagen erhebt und Herrn Landauer in einem eigenen Kapitel „Er will nicht fedten“ förmlich zu einer Privatklage auffordert. Eine solche scheint Herr Landauer allerdings ungehen zu wollen, indem er im Bezirk eine Art Vertrauensvotum und eine öffentliche Anerkennung seines Charakters und seines Wirkens unterschreiben läßt. Wenn man aber damit das Kapitel der erwähnten Broschüre über „die Landauersche Machtstellung“: „Wie wurde sie erworben, erhalten und ausgenützt?“ vergleicht, so drängen sich jedem unbefangenen Leser etwas seltsame Gedanken auf. Die Broschüre wird zweifellos im ganzen Land und bei den verschiedensten Parteien das größte Aufsehen erregen und wie wir vermuten, gerichtliche und andere Nachspiele im Gefolge haben. Aus naheliegenden Gründen verbietet es sich, auf den Inhalt der Broschüre näher einzugehen. Er ist an manchen Stellen derart, daß wenn Herr Israel Landauer nicht klagt, er bis weit in die Kreise seiner eigenen Parteifreunde hinein gerichtet sein wird.

Der geschäftsführende Ausschuss des württembergischen Wirtsverbands war am 25. d. M. in Stuttgart versammelt, um zu dem bekannten Bayerischen Umgeldsreformvorschlag (Verpflichtung der Wirte zur einer Registerführung, welche die Grundlage für die Erhebung des Umgelds bilden soll) Stellung zu nehmen. Der Ausschuss hat sich, wie die „Deutsche Wirtszeitung“ berichtet, mit diesem Reformvorschlag — selbstverständlich unbeschadet der weitergehenden Forderung des Wirtsverbands auf gänzliche Aufhebung des Umgelds — einverstanden erklärt.

Calw, 31. Jan. Der Verkauf des Badhotels Teinach samt sämtl. Liegenschaft ist am Samstag endgültig zu stande gekommen. In der Gläubigerversammlung, die von Nachmittags 2 bis

abends 8 Uhr dauerte, machte sich bei erregten Verhandlungen sehr starker Widerstand gegen die Kaufsumme (675,000 M.) geltend. Bei der Abstimmung der Correntgläubiger waren sodann 121,000 M. für 112,000 M. Ansprüche gegen den Verkauf; somit war der Abschluß mit kleiner Majorität genehmigt. Die Pfandgläubiger waren voll befriedigt, während die Correntgläubiger etwa 18 bis 20% ihrer Forderungen erhalten dürften. Der Gemeinschuldner Bauer, welcher den Verhandlungen anwohnte, trat energisch gegen den Verkauf auf, hatte aber jedoch bittere Vorwürfe und schwere Anklagen entgegenzunehmen. Insbesondere wurde eine in den Tagesblättern am 28. d. Mts. erschienene Annonce, unterschrieben: „Der freie Ausschuss der Konkursgläubiger“, die der Gemeinschuldner in die Presse lanciert hatte, und sein wesentlich Unwahrheiten enthaltendes Zirkular an die Gläubiger einer scharfen, mit Beifall angenommenen Kritik unterzogen. Das angebotene Offert hatte der Gläubigerausschuss als durchaus annehmbar empfohlen, nachdem es monatelangen Bemühen — selbst trotz äußerster Anstrengungen des Herrn Bauer — nicht gelungen war, irgend ein ernstes annehmbares Angebot zu erzielen. Im Falle eines Zwangsverkaufs wären dieselben aller Wahrscheinlichkeitsberechnung nach leer ausgegangen. Nach dem Schlusse der Sitzung wurde der Gemeinschuldner Ludwig Bauer, gegen den zurzeit eine Untersuchung wegen betrügerischen Bankrotts anhängig ist, von dem mit der Voruntersuchung beauftragten Kgl. Amtsgericht Calw in Haft genommen. Der Käufer, Bergwerksbesitzer Barke, übernimmt das Anwesen schon auf 1. Februar.

Auf Veranlassung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins wird in der Gemeinde Gräfenhausen ein sogen. Wanderkochkurs abgehalten werden, welcher voraussichtlich im Monat Februar beginnen und sechs Wochen dauern wird. Zweck des Kochkurses ist, den Landmädchen im Alter von 16 bis 25 Jahren Gelegenheit zu geben, eine einfache rationelle Speisebereitung zu erlernen. Die Unterweisung erstreckt sich als Einzel-Unterricht auf Kochen, Baden, Einkauf der Lebensmittel, Tischdecken, Auftragen etc. Täglich nach dem Essen werden die Rezepte über die gekochten Speisen in Hefte eingetragen, genaue Kostenberechnungen werden über jede Mahlzeit angefertigt. Außer dem

Unterricht im Kochen wird Anleitung gegeben in den gewöhnlichen Hausarbeiten, wie Geschirrspülen, Vested-, Herd-, Zimmer-, resp. Küchenreinigen, Küchenwäsche besorgen, auch werden die häuslichen Tugenden, Ordnung, Reinlichkeit, Pünktlichkeit, Fleiß und Sparsamkeit aufs eifrigste gepflegt und die Schülerinnen überhaupt zu einem pflichttreuen, bescheidenen und gesitteten Benehmen angehalten werden.

Heidenheim, 28. Januar. Gestern Abend wurde die Kaiserfeier im Traubensaal hier abgehalten. Um 12 Uhr als alles in der heitersten Stimmung war, ist das elektrische Licht auf einmal ausgegangen, man saß im Dunkeln, und mußte den Saal verlassen, denn der Maschinenwärter, nebenbei gesagt, ein zielbewußter Sozialdemokrat, hatte gestreift und ließ die Maschine stille stehen. Der Mann konnte sich nur ins Häufchen darüber lachen, ein so schönes Fest verderbt zu haben.

Karlsruhe, 31. Jan. In der bad. Abgeordneten-Kammer ist es der ultrademokr.-sozialdem. Mehrheit mit 29 gegen 28 Stimmen der Nationalliberalen, Konservativen und Antisemiten gelungen, einen Antrag durchzubringen, wonach die bad. Regierung ersucht wird, aus den Geschichts- und Lesebüchern der Volks- und Mittelschulen alles chauvinistische Beiwerk fernzuhalten, die Geschichte der Kriege darin nur in ihren allgemeinen Umrissen zu fassen und als Ersatz dafür die Kulturgeschichte der Völker in verstärktem Maße zu pflegen.

Das Markgräfler Tagblatt schreibt: Teilnehmend und bewundernd schauten heute die Vorübergehenden einem Manne zu, der im Dorfe Rombach zur Seite der Landstraße große Holzklöße sägte und spaltete. Dieser Mann nämlich, wohnhaft in der Gemeinde Chrsberg, ist stockblind: er hat in einem amerikanischen Bergwerke durch ein Unglück sein Augenlicht vollständig eingebüßt. Trotz seiner Blindheit aber hantirt der Arme vollständig sicher mit Axt, Keil und Säge, so daß das anfängliche Grauseln, das der Zuschauer empfindet, bald in Verwunderung übergeht. Daß aber der Blinde auch für schwierige Arbeiten Sinn und Geschick hat, zeigt die Thatfache, daß er im verflohenen Winter ein schönes großes Schaukelpferd aus Holz angefertigt hat. Auch weiß der Mann Steg und Weg ohne Führer zu finden.

Frankfurt, 31. Jan. Zu dem Duell zwischen dem Grafen Wilhelm Bismarck und Oberpräsidialrat Dr. Maubach meldet der „Berl. Lokal-Anz.“, daß folgende Ursache zu Grunde liege: Graf Bismarck gab im Präsidialgebäude eine Gesellschaft, zu der auch Dr. Maubach geladen war. Als dieser sich in sein Arbeitszimmer begeben wollte, fand er es ausgeräumt und zu einem Garderobezimmer umgewandelt. Wegen dieses Arrangements habe er sich abfällige Aeußerungen über die Gemahlin des Grafen Bismarck erlaubt, so daß ihn in der Folge Graf Bismarck gefordert habe.

Berlin, 29. Jan. In ihrem Artikel zu Kaisers Geburtstag schreiben die „Hamburger Nachr.“: „Die unheimlichen Erscheinungen, die uns früher die Festesfreude am kaiserlichen Geburtstage zuweilen trübten, haben aufzuhören begonnen. Die Nachgibigkeit der Regierung gegen alle Elemente, die wir als reichsfeindlich betrachten müssen wegen ihres Ursprungs und ihrer Ziele, ist einer anderen Behandlung gewichen; mit irrigen Auffassungen, die wir oft als schädlich nachzuweisen hatten, ist in der inneren wie in der äußeren Politik gebrochen worden: Minister, von deren Wirksamkeit für die wahren Interessen Deutschlands nichts zu erwarten war, sind entlassen, neue Männer, die den politischen Auffassungen, wie sie unter Kaiser Wilhelm I. maßgebend waren, nahe stehen, sind an ihre Stelle getreten; die Sprache der Regierung vor dem Parlamente ist wieder energischer, zielbewußter geworden und wir dürfen uns der Hoffnung hingeben, daß von der jetzt eingeschlagenen Politik so leicht nicht wieder abgewichen wird. Dies Alles wäre nicht möglich gewesen, ohne daß der Kaiser gewollt hätte. Dafür, daß er dies gethan, sprechen wir ihm ehrerbietigst Dank und Anerkennung aus und sind überzeugt, damit im Namen vieler Millionen guter deutscher Patrioten, zu handeln.“

Berlin, 1. Febr. Der Lokalanz. meldet aus Warmbrunn: Seit zwei Tagen herrscht im Riesengebirge starker Regen und heftiger Sturm. Aus Schreiberhau wird Hochwasser gemeldet. Eine Hochwasser-Katastrophe wie im Juli wird befürchtet.

— In Berlin wird vom 6. bis 20. März d. J. eine Acetylenfachausstellung, verbunden mit einem wissenschaftlichen Kongreß abgehalten. Einerseits soll dieses Unternehmen dazu dienen, in den einschlägigen gewerblichen Kreisen einen befruchtenden Meinungsaustrausch und einen nützlichen Vergleich zwischen den zur praktischen Anwendung des Acetylens zu Gebote stehenden Hilfsmitteln zu bieten, andererseits soll es in den breiten Schichten des Publikums zum Wohl der jungen Industrie bezüglich der gegen sie herrschenden Vorurteile aufklärend und belehrend wirken. Einen ganz nennenswerten Fortschritt erhielt die Acetylentchnik durch die neueste Erfindung der sowohl durch ihre bisher konstruierten Apparate als auch durch ihre energische Thätigkeit in der Acetylenfachwelt bekannten Firma C. A. Fein in Esslingen. Es ist derselben durch ein besonderes Verfahren gelungen, die Frage der Verwendung des Acetylens für Lampen, in denen eine gleichmäßige

Gasentwicklung erfolgt, zu lösen. Die bisher hergestellten, jedoch praktisch weniger verwendbaren Acetylenlampen waren sehr umfangreich, konstruktiv unzuverlässig und bisweilen gefährlich, weil sie in ihrem Innern verschiedene selbstthätige Teile als Ventile, Zahnräder, Schwimmer, Hähnen etc. enthielten. Bei der Feir'schen Lampe fallen alle diese Teile weg: die Konstruktion ist verblüffend einfach, ebenso wie die Behandlung, und jede Explosionsgefahr ist ausgeschlossen. Dieses System eignet sich gleich vorzüglich für Steh- und Hängelampen, Wagen- und Fahrradlampen, Handlampen u. s. w. Der Hauptvorteil des Acetylens vor allen anderen Beleuchtungsarten ist neben dem bedeutenden Lichtstrahl der Wegfall von Zylindern, Glühkörpern, Dochten u. dergl.

Aus Graz 1. Febr. meldet man dem Frkf. J.: In Marburg a. d. Drau fand ein Pistolenduell zwischen dem Oberlieutenant Wescher und dem Studenten Atteneder statt. Letzterer erhielt einen Schuß in die Lunge und sank tot zu Boden. Die Ursache des Duells ist eine Schlägerei zwischen Beiden im Kasino, weil der Student sich fixirt glaubte.

Wien, 30. Jan. Dr. Karl Auer hat soeben, wie die N. Fr. Pr. meldet, ein Patent für ein elektrisches Glühlicht erworben, das bezweckt, eine Ersparnis an elektrischem Strom und größere Leuchtkraft der elektrischen Lampen herbeizuführen. Die Erprobung des neuen Lichts ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Die neue Erfindung soll eventuell der Wiener Auer-Gesellschaft übertragen werden.

Odessa, 1. Febr. Infolge heftigen Sturmes, der seit einigen Tagen auf dem Schwarzen Meere herrscht, sind 7 Schiffe mit 200 Mann zu Grunde gegangen.

London, 27. Jan. Auf dem Bankett zur Feier des Geburtsfestes des deutschen Kaisers in der deutschen Botschaft hob der Botschafter Graf Hatzfeld hervor, es breche sich die Ueberzeugung Bahn, daß Deutschland in Europa eine machtvolle Rolle spiele, daß es aber den selbstlosen Zweck verfolge, Europa den Frieden zu erhalten. „Auch auf die Rolle Deutschlands im fernen Osten dürfen wir mit Stolz und Gemuthung blicken. Unsere Forderung an China war bescheiden. China hat dies eingesehen; hoffen wir, daß allmählich überall eingesehen wird, daß wir uns nicht schädigen lassen, aber auch andere nicht schädigen wollen.“

— Aus Brüssel wird der „Voss'schen Zeitung“ berichtet: Auf Anweisung des Eisenbahnministers wird eine Neuerung für den Sommerdienst der belgischen Staatsbahnen eingeführt. In den Eisenbahnzügen der Strecke Brüssel-Ostende wird eine neue Art Eisenbahnwagen fortan mitgeführt. In ihm finden Journalisten, Anwälte, Geschäftsleute, Börsemänner Raum, Platz und alles Erforderliche, um während der Eisenbahnfahrt arbeiten zu können. Findet diese Neuerung Anklang, so wird sie auch auf anderen Strecken zur Einführung kommen.

Sofia, 18. Januar. Der 26jährige Geheimsekretär des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, Eugen Pfanenstiel ist, wie dem „B. L.-A.“ geschrieben wird, vom Fürsten wegen Untreue plötzlich entlassen worden. Der Mann rächte sich, indem er bei seinem Weggange eine Menge kompromittirender Papiere mitnahm, die ebenso wichtige wie interessante Geheimnisse des Hofes in Sofia enthalten. Er ging zunächst nach Paris, von wo er verschiedenen Regierungen bulgarische Geheimakten anbot. Zur Zeit befindet er sich in Belgrad und übt auf den Hof einen Druck aus, um für sein Schweigen Geld zu erpressen. Früher hatte ihm der Fürst völliges Vertrauen geschenkt, so daß Pfanenstiel Dinge weiß, die dem Beherrscher Bulgariens sehr unangenehm werden können. Auch zur Zeit der Ermordung Stambulows war er Geheimsekretär und kennt die Vorgänge hinter den Coulissen. Nun wird der Skandal unvermeidlich, und da Pfanenstiel so mächtige Waffen in der Hand hat, wird, falls er sich bestechen läßt, die Angelegenheit mindestens eine Menge Geld kosten.

New-York, 23. Jan. Gestern hielt der Nordpolfahrer Dr. Nansen seine letzte Vorlesung in den Ver. Staaten. Er liegt mit seinem Impresario im Prozesse. Dieser klagt ihn wegen Kontraktbruchs an und fordert 20 000 Doll. Schadenersatz. Die Reisesachen Nansens sind schon beschlagnahmt worden. Nansen hatte sich nämlich verpflichtet, in den Ver. Staaten 100 Vorträge zu halten. Nachdem er 67 gehalten hatte, scheint seine Kraft erlahmt zu sein, und er weigerte sich, mehr zu halten. Sonst ist Dr. Nansen in den Ver. Staaten großartig gefeiert worden. Präsident Mc. Kinley hat ihn empfangen und die amerikanischen sogen. Universitäten haben ein Füllhorn von akademischen Ehren auf ihn ausgeschüttet. Ursprünglich wollte Nansen nur 50 Vorlesungen in den Ver. Staaten halten. Als der Erlös einer Vorlesung aber die Summe von 3 000 Doll. erreichte, traf er mit seinem Impresario das Abkommen, die Zahl zu verdoppeln. Später verringerten sich die Einnahmen ganz bedeutend und da entstand der Streit, ob die ihm für die erste Serie verbürgte Mindesteinnahme von 500 Doll. auch für die zweite gelten sollte. Wenigstens haben dem Dr. Nansen seine Vorträge in den Ver. Staaten die Summe von 33 500 Doll. eingebracht. Die amerikanischen komischen Zeitungen raten Millionäraspiranten, sich auf Nordpolfahrten zu legen.

— Die Klage über die Zerstorbarkeit der Gasglühkörper soll ein Ende nehmen durch eine Erfindung, welche von dem Chemiker Max Jasper in Form eines dauerhaften Glühkörpers zum Patent angemeldet wurde. Der neue Glühkörper kann in die Hand genommen werden, er verträgt in horizontaler wie verticaler Richtung selbst heftige Erschütterungen. Seine Leuchtkraft ist, bei gleich geringem Gasverbrauche, mindestens dieselbe, wie die der bisherigen Glühkörper.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis **Mk. 18.65** per Meter — sowie schwarze, weiße u. farbige **Genneberg-Seide** von **75 Pfg** bis **Mk. 18.65** per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (l. u. f. Hoff) Zürich.



Revier Wildbad.

Stein-Verkauf.

Das Beführen von 29 Eisenbahnwagen Kalksteine von der Station Calmbach auf die beiden Klein-Euzthalsträßen sowie das Kleinschlagen derselben, ferner das Beführen von 345 cbm harter Sandsteine aus dem Wald selbst auf die chausfirten Wege des Reviers (im Eiberg) sowie das Kleinschlagen derselben wird am **Montag** den 7. ds. Mts. vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Wildbad vergeben.

Wildbad.

Benachrichtigung an Erbschaftsgläubiger und Gläubiger-Aufruf.

Das auf Ableben des **Albert Kraus**, Conditors hier heute errichtete Inventar ergab eine Ueberschuldung des Nachlasses um 1825 M. 63 S.; die Erbschaft wurde ausgeschlagen. Wenn nicht **binnen 2 Wochen**

die Eröffnung des Konkurses beantragt wird, erfolgt die Veräußerung und Verteilung der Masse unter Beachtung der im Konkurse geltenden Vorrechte.

Diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, binnen obiger Frist ihre Ansprüche hier geltend zu machen, andernfalls solche nicht berücksichtigt werden.

Den 1. Februar 1898.

R. Amtsnotariat: Oberdorfer.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

am **Mittwoch** den 9. Februar 1898, vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad

aus Stadtwald IV. an der Linie Abt. 4 oberer Bächlesweg:

48 Nm. buchene Prügel II. Kl.
62 Nm. tannene " II. Kl.
13 Nm. buchene Reisprügel
14 Nm. tannene "

aus Stadtwald III Sommersberg Abt. 9 a Birkenbrand:

11 Nm. buchene Prügel II. Kl.
10 Nm. tannene " II. Kl.
4 Nm. buchene Reisprügel
1 Nm. tannene "

aus Stadtwald III Sommersberg Abt. 9 c Birkenbrand:

61 Nm. tannene Prügel II. Kl.

aus Stadtwald III Sommersberg Abt. 5 a und b Langstichle:

22 Nm. tannene Prügel II. Kl.
7 Nm. tannene Reisprügel.

Den 31. Januar 1898.

Stadtschultheißenamt: Bäckner.

Kalender

für 1898 sind noch zu haben bei **Chr. Wildbrett.**

Stadt Wildbad.

Stammholz- und Stangen-Verkauf.

am **Mittwoch** den 9. Februar 1898 vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad

aus Stadtwald IV. an der Linie Abt. 4 oberer Bächlesweg:

250 St. Tannen V. Kl. mit 32,31 Fm.
4 " " III. " } " 35,25 "
75 " " IV. " }

aus Stadtwald III. Sommersberg Abt. 5 a und b Langstichle:

5 St. Tannen IV. Kl. mit 2,59 Fm.
2 " " V. " " 0,26 "

aus Stadtwald III. Sommersberg Abt. 5 9 a Birkenbrand:

6 St. Tannen V. Kl. mit 0,67 Fm.

aus Stadtwald III. Sommersberg Abt. 9 c Birkenbrand:

439 St. Tannen V. Kl. mit 51,99 Fm.
77 " " IV. " } " 23,89 "
2 " " V. " }

aus Stadtwald V. Wanne Abt. 8 Sulzebene (Scheidholz)

1 St. Tannen IV. Kl. mit 0,16 Fm.
2 " " V. " " 0,29 "

aus Stadtwald VI. Regelthal Abt. 5 Diebau:

187 St. Forchen II.-V. Kl. 88,21 Fm.
549 " Tannen I.-V. Kl. mit 433,06 "
32 " tannenes Sägholz I.-III. Klasse mit 30,20 Fm.

aus Stadtwald III. Sommersberg Abt. 9 c Birkenbrand:

1040 St. Bauftangen I.-IV. Kl.
1026 " Haagftangen I.-IV. "
1469 " Hopfenstangen I.-III. "
4079 " Reisstangen I.-IV. "

aus Stadtwald IV. an der Linie Abt. 4 a und oberer Bächlesweg:

349 St. Bauftangen I.-IV. Kl.
402 " Haagftangen I.-IV. "
827 " Hopfenstangen I.-III. "
1211 " Reisstangen I.-IV. "

aus Stadtwald III. Sommersberg Abt. 9 a Birkenbrand:

5 St. Bauftangen III. u. IV. Kl.
8 " Haagftangen II. u. IV. "
32 " Hopfenstangen I.-III. "
877 " Reisstangen I.-IV. "

aus Stadtwald III. Sommersberg Abt. 5 a und b Langstichle: Scheidholz:

28 St. Haagftangen III. u. IV. Kl.
3 " Hopfenstangen II. "
236 " Reisstangen I.-IV. "

aus Stadtwald V. Wanne Abt. 8 Sulzebene u. Abt. 5 Sulzkopf: Scheidholz:

13 St. Bauftangen I. u. II. Kl.
30 " Haagftangen I.-IV. "
72 " Hopfenstangen I. u. II. "
111 " Reisstangen I.-III. "

Den 31. Januar 1898.

Stadtschultheißenamt: Bäckner.

Gutes

Kapselbrot

empfehlen

Wilh. Schmid, König-Karlstr. 77.

Die

Lehrlings-Prüfung

findet in der letzten Woche des Monats Februar statt. Diejenigen Lehrlinge die im Laufe dieses Jahres ihre Lehrzeit vollenden und sich an der Prüfung zu beteiligen wünschen, haben sich bis

längstens 5. Februar

in der Realschule anzumelden.

Der Gewerbeschulrat.

Eine möblierte

Wohnung

mit 2-3 Zimmer und kleiner eingerichteter Küche wird wegen Hausverkaufs vom 1. April bis 30. Sept. von Herr und Frau mit Dienstmädchen billig zu

mieten gesucht,

parterre oder eine Treppe.

Gefl. Anträge mit äußerster Preisangabe an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Prämiert mit der silbernen Medaille Stuttgart 1890.

G. Fritz Kapp, Nagold

fabriziert als Spezialität

Reinwollene bunte

Jacquard-

Bettdecken

in vorzüglicher Qualität und grossem Farben- u. Mustersortiment; ferner

Bett-, Reise- und Bügeldecken

in naturbraun, scharlachroth u. weiss.

Muster u. Musterdecken franco gegen franco.

Aepfel! Aepfel!

zur Mostbereitung

getrocknete amerikanische Apfelstücke in Säcken von 50 Kg. **17 Mk.** der Ztr. unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Größere Posten billiger. Gebrauchsanweisung umsonst.

Robert Hallmayer, Stuttgart, Rosinen- und Aepfel-Großhandlung.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz von **Armour & Co., Chicago,** bei **9 Pfd. (Postpaket) 38 S**
" **25 Pfd. - Kübel 37 "**
" **50 Pfd. - Kübel 36 "**
" **100 Pfd. - Fäßchen 35 "**
" **ca. 300 Pfd. - Faß 34 "**

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.



Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meiner geehrten Kundschaft, sowie der geehrten Einwohnerschaft von Wildbad und Umgebung mache ich die höfliche Anzeige, daß ich mein

Weiss-, Woll- u. Strickwaren-Geschäft

von der König-Karlstraße Nr. 70 in die

Hauptstrasse Nr. 84

(bei Frau We. Gutbub) verlegt habe und erlaube mir bei fernem Bedarf mich bestens zu empfehlen, unter Zusicherung reeller und billigster Bedienung.

Hochachtungsvoll

Amalie Zimmer

Hauptstraße 84.



Das amerik. Bank- und Wechselgeschäft Karl Häussler, Stuttgart,

Gutenbergstr. 78,

übernimmt auch die Vertretung von Zuländern bei Teilungsangelegenheiten, sowie den Einzug von Erbschaften, und sichert billigste und zuverlässigste Bedienung zu. **Gewährung von Vorküssen auf Erbschaften.**

Griechische Weine

ärztlich empfohlen

von **F. C. Ott in Würzburg**

ärztlich empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Eldenburgstr.

Schuhwaren-Empfehlung.



Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bemerke ich daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und ohne Filzfutter, **Zurnschuhe**, **Gummi-Galoshen**, sowie **Winterwaren** auf Lager halte. — **Maasbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Tabak empfiehlt **D. Treiber,** König-Karlstr.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

Für die Hausfrauen!

Gebraunten ächten

Bohnen-Kaffee

empfiehlt die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disqué & Cie., Mannheim,

seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

Elephanten-Kaffee

Borzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch	pr. 1/2 Kilo. Mk.	1.60
f. Menado	" " " "	1.70
f. Bourbon	" " " "	1.80
f. Mokka	" " " "	2.—

Durch eigene, nur uns bekannte Brenn-methode:

Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparniß

Nur ächt in Packeten à 1/2, 1/4 u. 1/8 Kilo. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen. Niederlage in Wildbad bei Carl Wilhelm Vott.



Caffee

in großer Auswahl sowie auch feinst gebrannten, empfiehlt **D. Treiber.**

